

Coaching für Selbstständige bringt Optimismus

In der Corona-Krise sind viele Unternehmen in Schieflage geraten. Jobcenter, Wito und KVHS setzen auf individuelle Begleitung.

Von Gesa Lormis

Peine. Handwerksbetriebe durften im Frühjahr 2020 ihren Kunden Dienstleistungen anbieten, doch der parallele Verkauf von Waren war verboten. Für Inderjit Kumar, in Peine Inhaber eines kleinen Elektronikgeschäfts mit Schwerpunkt auf Reparatur sowie An- und Verkauf, keine einfache Zeit. Die Kunden blieben aus. Eine Mitarbeiterin des Jobcenters Peine vermittelte ihn in ein Coaching für Selbstständige. Mittlerweile ist er wieder zuversichtlich.

Noch wirkt die Fensterfront des kleinen Ladens in der Echterstraße, nicht weit entfernt vom historischen Marktplatz, nüchtern. Doch das soll sich bald ändern, ein beleuchteter Schriftzug soll auf den Handy-Elektronikservice-Peine hinweisen, und auch die Schaufenster erhalten eine Beklebung. Einer von vielen Punkten auf einer To-do-Liste, die Kumar mit Madlen Richter von der Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft (Wito) des Landkreises Peine erstellt hat. „Gut die Hälfte von dem, was ich mir vorgenommen habe, ist erledigt. Den Rest will ich bis zur offiziellen Eröffnungsfeier im Frühling schaffen“, erzählt er stolz. Der Umzug ist ebenfalls ein Ergebnis des Coachings. Eine Standortveränderung, so die Grundidee, bringt ihn näher an seine Kundschaft.

Vom Schüler zum Inhaber

Dass Kumar seine Leidenschaft für Elektronikreparatur zum Beruf gemacht hat, bedurfte einiger Überzeugungskraft. „Nach der Schule hab ich erst ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert, da ich mir eine Ausbildung noch nicht zugetraut habe. Aber die Arbeit mit Kindern war gar nichts für mich! Freunde überredeten mich dann, mich bei der Firma Christmann in Ilsede zu bewerben“, erzählt er. Dieses Unternehmen für Informationstechnik und Medien konnte er bereits von einem Praktikum. Und sie kannten ihn: Er konnte die Ausbildung zum IT-Systemelektroniker machen. Eine einzige Bewerbung hat ausgereicht, um seinen Traum zu verfolgen.



Lockdowns und Pandemie haben Inderjit Kumar (Mitte), Inhaber eines Elektronikgeschäfts, stark belastet. Das Jobcenter Peine bietet für Selbstständige wie ihn durch die Kreisvolkshochschule in Kooperation mit der Wito eine ganz besondere Hilfestellung an: Mit Unterstützung von Madlen Richter (links/Wito) und Annika Naber (KVHS) fand er eine Perspektive. FOTO: LORMIS / REGIO-PRESS

Nach der Ausbildung wechselte er in den Elektronikladen des Radio- und Fernsehtechniker-Meisters Peter Becker, den er im Herbst 2018 übernahm. Als Ein-Mann-Betrieb ist der 28-Jährige für alles verantwortlich: von der Betreuung der

Kunden über die Reparaturen bis hin zur Buchhaltung. Als „alter Hase“ im Geschäft und Experte für in die Jahre gekommene HiFi-Geräte steht ihm Becker als Aushilfe und Berater weiter zur Seite. „Dadurch können wir auch Fernseher und Plattenspieler reparieren, während mein Gebiet eher Smartphones und ähnliches sind“, beschreibt Kumar.

Mit dem ersten Lockdown 2020 fehlten ihm die Kunden und damit auch die Umsätze. Allein mit den Reparaturaufträgen, von denen es

„Es gibt immer eine Lösung, eine neue Möglichkeit. Für mich ist es sehr schön zu sehen, wie jemand neue Hoffnung schöpft“

Madlen Richter von der Wito Peine.

noch ein paar gab, konnte er sich nicht über Wasser halten. Er beantragte Überbrückungshilfe.

Coaching statt Pessimismus

Aus Sicht von Madlen Richter scheiterten in der Situation, die viele etablierte Unternehmen ins Straucheln brachte, weder ganze Geschäftsmodelle, noch hatten die Inhaber Schuld daran, sich in einer scheinbar ausweglosen Situation zu befinden. Sie brauchten nur jemanden, der dabei half, das Chaos aus Corona-Verordnungen und Umsatzeinbußen zu sortieren. Wieder eine Perspektive zu finden.

Gemeinsam mit der Kreisvolkshochschule (KVHS) Peine entstand im Auftrag der Jobcenters ein modulares Konzept, um Selbstständigen Perspektiven und Möglichkeiten aufzuzeigen, wieder in die sprichwörtlichen schwarzen Zahlen zu gelangen – um ihren Lebensunterhalt wieder selbst bestreiten zu können. Coaches und Dozenten sind Mitarbeitende von Wito und KVHS.

„Wir starten immer mit dem ersten Modul, das aus zehn Stunden Einzelcoaching besteht. Dabei machen wir eine Bestandsaufnahme der aktuellen Lage, der vorhandenen Kompetenzen und Wünsche der Teilnehmenden“, erzählt Madlen Richter, die bei der Wito für den Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

Im zweiten Modul geht es darum, wieder auf die Beine zu kommen. Dafür sind bis zu 30 weitere Stunden Einzelcoaching möglich und 28 Trainingstermine mit allen Teilnehmenden.

Im Idealfall entstehen in der Zeit neue Ideen für Geschäftsmodelle oder neue Wege, sich und sein Angebot zu vermarkten. Ein Beispiel: Musiker, die durch den Einbruch der Eventbranche ohne Aufträge

und Buchungen vor dem Nichts standen, haben neue Engagements als Musiklehrer gefunden. Madlen Richter erzählt: „Es gibt immer eine Lösung, eine neue Möglichkeit. Für mich ist es sehr schön zu sehen, wie jemand neue Hoffnung schöpft und sich Neues entwickelt. Langfristig entstehen neue Standbeine, die ein Unternehmen vor weiteren Krisen wappnet.“

Gemeinsam zu neuer Stärke

Dass – trotz Pandemie – Gruppenangebote zum Coaching gehören, hat einen Hintergedanken. Obwohl alle Teilnehmenden aus unterschiedlichen Branchen und Geschäftsfeldern kommen, befinden sie sich in ähnlichen Situationen. Sie sind nicht alleine. Der Austausch untereinander hilft bei der Bewältigung, das gegenseitige Feedback bringt einen neuen Blick auf das eigene Unternehmen. „Außerdem entsteht ein Netzwerk, in dem wir uns gegenseitig helfen. Mit einigen stehe ich noch in Kontakt, obwohl wir uns nicht mehr als Gruppe sehen“, verrät Kumar. Gerade Einzelunternehmern falle es oft schwer, sich mit anderen Selbstständigen zu vernetzen, obwohl sie in besonderer Weise davon profitieren. Tatkräftige Unterstützung, wenn einmal mehr Hände benötigt werden, und offene Ohren für Probleme brauche jeder.

Die Gruppenangebote behandeln außerdem Themen wie Buchhaltung, Marketing und Führungskompetenzen. Bei Bedarf können sie online durchgeführt werden. Auch das Einzelcoaching lief bisweilen telefonisch. Die Gruppentermine, erklärt Annika Naber von der KVHS, seien bewusst kurz und oft in den Abendstunden, außerhalb regulärer Geschäftszeiten. So können alle teilnehmen.

Ein Ende der Selbstständigkeit

Es gibt aber auch Teilnehmende, die nach den ersten Gesprächen – der Bestandsaufnahme – direkt ins dritte Modul wechseln. In ihm geht es um die Aufgabe der Selbstständigkeit. „Manchmal ist ein Angestelltenverhältnis eine Alternative. Wenn es gewünscht ist, planen wir die Geschäftsabwicklung gemeinsam“, sagt Madlen Richter. Dabei ginge es auch darum, drohende Insolvenzen oder Schulden rechtzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Annika Naber ergänzt: „Das Coaching ist bewusst sehr offen gestaltet, um alle an dem Punkt abzuholen, an dem sie gerade sind. Sie sind ja bereits Selbstständig und haben konkrete Probleme. Unsere Aufgabe ist es die Stellschrauben zu finden, an denen sie etwas verändern können.“ Schon vor der Pandemie habe es seitens Wito und

„Das Coaching ist sehr offen gestaltet, um alle an dem Punkt abzuholen, an dem sie sind.“

Annika Naber von der Kreisvolkshochschule über das Coaching-Projekt.

KVHS Ideen für Selbstständige gegeben. Im Rahmen der Gründerberatung tauchen regelmäßig ähnliche Fragen und Thematiken auf, in denen Schulungsbedarf besteht.

Runde zwei läuft

Im September 2020 startete das Projekt mit zehn Selbstständigen. Mittlerweile läuft ein zweiter Durchgang, die Selbstständigen der ersten Runde gehen wieder eigene Wege. Auch für Kumar ist ein Ende in Sicht, für ihn hat sich einiges verändert. Das wahrscheinlich Sichtbarste: Die Verlegung seines Geschäfts und der Werkstatt in die Peiner Echterstraße. „Es hat sich relativ früh gezeigt, dass ein Umzug näher an die Innenstadt eine Chance ist. Das haben wir zum Anlass genommen, das ganze Unternehmen einmal auf den Prüfstand zu stellen – von der Organisation bis hin zur Inventur des Lagers“, erklärt Madlen Richter mit Blick auf die kürzer werdende To-do-Liste. Außerdem ist Kumar auf Facebook aktiv – wenn seine Kunden zuhause bleiben, bleibt er im Gedächtnis.

MÜLLER TIEFBAU

- Pflasterarbeiten • Kanalarbeiten
- Erdarbeiten • Baggerarbeiten
- Keller-Freilegung und Abdichtung

0173 - 6437105



Arbeiten im Dienst von Mensch & Umwelt

Wir engagieren uns täglich für den guten Lebenskomfort in unserer Region!

Wir sind Teil der Daseinsvorsorge, die alle jeden Tag nutzen.

Damit die Trinkwasserversorgung und die Abwasserreinigung rund um die Uhr funktionieren, braucht man einsatzfreudige, verantwortungsbewusste Fachkräfte wie unsere. Sie arbeiten im Dienst von Mensch und Umwelt.

Umweltechnische Berufe des Wasserfachs vereinen handwerkliches Geschick und naturwissenschaftliche Kenntnisse – ein spannendes Berufsfeld mit Zukunft.

Wir bilden aus – jedes Jahr ab 1. August. Unser Einsatz für junge Fachkräfte von morgen!

Unsere Vorteile als Arbeitgeber in der Region:

- sinnhaftes Arbeitsfeld im Dienst von Mensch & Natur
- engagiertes Team
- flexibles Arbeitszeitmodell
- flache Hierarchien
- sicherer Arbeitsplatz
- Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V)
- regelmäßige Fort- und Weiterbildung
- gesundheitsfördernde Angebote
- und vieles mehr, das man bei uns entdecken kann!

NACHHALTIG & REGIONAL ENGAGIERT



Reparieren, statt neu kaufen: Für Fachmänner ist das oft kein Problem und die Kosten geringer als ein neues Smartphone. FOTO: BZV-ARCHIV / JULIA POPP